

deretwillen sie grundsätzlich dem Lehrer untergeordnet werden sollten, zu retten und zu Ehren zu bringen. Sie fühlten es, sie mußten für die Lehrerin in der Mädchenschule kämpfen. Unterlagen sie, so war die selbstdenkende, selbstwollende Lehrerin vernichtet. Das machte den Kampf so hart, die Worte auf beiden Seiten so scharf. Zahlreiche Lehrerinnenvereine wurden ins Leben gerufen und schließlich im Jahre 1890 auch der Allgemeine Deutsche Lehrerinnenverein. Am folgenreichsten für die Lehrerinnensache war es, daß sich nun der Allgemeine Deutsche Frauenverein, innerhalb dessen Auguste Schmidt besonders die Bildungsfrage vertrat, mit Marie Loeper-Housselle und Helene Lange zu gemeinsamem Vorgehen verband. Er ließ erstere 1887 auf dem Frauentage in Augsburg über das Zusammenwirken der Mütter und Lehrerinnen sprechen und fügte Helene Langes Broschüre „Frauenbildung“, die er für „sehr geeignet hielt, seiner Auffassung von der wissenschaftlichen Vorbildung der Lehrerin neuen Boden zu bereiten,“ dem Gesuche bei, das er im März 1888 an alle deutschen Regierungen, die über Universitäten verfügten, richtete. Er bat darin: 1. daß dem weiblichen Element eine größere Beteiligung an dem wissenschaftlichen Unterricht in den oberen Klassen der öffentlichen höheren Mädchenschulen gegeben und daß namentlich in Religion und Deutsch von Frauen unterrichtet werde; 2. daß von Staats wegen Anstalten zur Ausbildung wissenschaftlicher Lehrerinnen für die Oberklassen der höheren Mädchenschulen errichtet werden möchten. Nicht bloß Frauen, sondern auch manche Männer standen für die Petition und die Begleitschrift ein; so sagt Hermann Oeser, Karlsruhe, in der Zeitschrift „die Mädchenschule“: „Wenn die Frau sich des guten Rechtes ihres weiblichen Empfindens bewußt geworden ist, dann wird auch ihr deutscher Unterricht wahr und damit innerhalb bestimmter Grenzen gut geworden sein.“ Diese Vorgänge lenkten nun das Nachdenken der Lehrerinnen stärker denn je auf das, was ihrem Stande not tat. In Leipzig tauchte der Gedanke eines Lehrerinnenvereins wieder auf. Im Jahre 1887 traf ich in